

den Rückzug nach dem Plateau von Langres antrat, obgleich er jetzt 150 000 Mann den 60 000 Napoleons gegenüberstellen konnte, da schickten Blücher und Gneisenau den Oberst Grolman, der in dieser Not den rettenden Gedanken gehabt und sie dafür gewonnen hatte, ins Hauptquartier zu den Monarchen, um die Ermächtigung einzuholen, daß die Schlesische Armee sich wieder von der Hauptarmee trenne und ihrerseits von neuem zum Angriff vorgehe. Für den Fall, daß Napoleon der Schlesischen Armee folgen sollte, wollte diese nach Norden ausbiegen, sich mit den aus Belgien kommenden Korps der Nordarmee, Bülow und Winzingerode, vereinigen und dann geradeswegs auf Paris losgehen. Blücher gab Grolman ein Schreiben an Kaiser Alexander und ein entsprechendes an König Friedrich Wilhelm mit: „Der Oberst von Grolman bringt mir die Nachricht, daß die Hauptarmee eine rückgängige Bewegung machen wird. Ich halte es für Pflicht, Ew. Kaiserlichen Majestät die unvermeidlichen nachtheiligen Folgen davon alleruntertänigst vorzustellen: 1) Die ganze französische Nation tritt unter Waffen; der Teil, der sich für die gute Sache geäußert hat, ist unglücklich. 2) Unsere siegreiche Armee wird mutlos. 3) Wir gehen durch eine rückgängige Bewegung durch Gegenden, wo unsere Truppen vom Mangel gedrückt werden; die Einwohner werden durch den Verlust

---

bestimmte ihn dazu die Nachricht, daß in Südfrankreich Marschall Augereau die Oesterreicher zurückgedrängt habe.